

Der Kaiserstuhl - Weinanbaugebiet Baden



Entstehung und Landschaftsbild

Inselartig ragt der Kaiserstuhl aus dem breiten Oberrheintal (hier 190 m über NN) bis zu einer Höhe von 557 m (Totenkopf im Foto) auf. Seine Längsausdehnung in SW-NO-Richtung beträgt 16 km, die Breite 13 km. Das kleine Vulkangebirge erhebt sich zwischen Freiburg und dem Rheintal und wird auf der französischen Seite von den Vogesen von Wind und Regen geschützt. Auf der anderen Rheinseite liegt der Schwarzwald der ebenfalls den Kaiserstuhl abgrenzt und schützt. Der Kaiserstuhl verfügt nachweislich über die meisten Sonnenstunden sowie das wärmste Klima aller deutschen Weinanbaugebiete.

Dieses Klima verdankt der Kaiserstuhl der speziellen Lage und den Vulkanböden mit ihrer enormen Speicherkapazität. Hier wurden schon Temperaturen von nahe 70°C gemessen. Durch den Regenschatten der Vogesen fallen in der wärmsten Südwestecke bei Ihringen nur 600 mm Niederschlag.

Vor etwa 20 Millionen Jahren kam es zu umwälzenden Veränderungen der Erdkruste, die sich in einem Zeitraum von rund 10 Millionen Jahren vollzogen: Die Alpen wurden aufgefaltet, der Oberrheingraben brach ein und auf der Sohle dieses Grabens türmten vulkanische Eruptionen ein Gebirge auf, den heutigen Kaiserstuhl. Nach dem Ende der Vulkanausbrüche setzte eine Abtragung von Lava und Tuffen ein. Vor rund 2 Millionen Jahren begannen die Eiszeiten, in deren Verlauf 85% des Gebirges mit einer Lössschicht überzogen wurden, die stellenweise auch heute noch eine Mächtigkeit von nahezu 30 m aufweist, obwohl auch sie seit 10 000 Jahren wieder abgetragen wird.

Weinbau am Kaiserstuhl

Am Kaiserstuhl wurde der Weinanbau wohl schon zu Römerzeiten praktiziert, aktenkundig ist er seit 769 (Bötzingen). Viele der heutigen Vorschriften im Weinbau basieren auf einer langen

Tradition. So hat bereits im Jahre 795 Karl der Große in seiner „Capitulare villis“ verordnet: Über Weinernten und Vorräte ist genau Buch zu führen (bis heute das sog. Kellerbuch) und vieles andere. Aufschwung erhielt der Weinbau auch durch den Feldoberisten Lazarus von Schwendi, der heute noch in Burkheim verehrt wird. Er war ein Förderer des Weinbaus. „Nebenbei“ brachte er noch die Grauburgundertraube mit. Seit 1813 war Baden mit 26.000 ha Rebfläche das größte Weinanbaugebiet in Deutschland. 1835 als der Zollverein ins Leben gerufen wurde, waren 190 Traubensorten bekannt.

Das Anbaugebiet Baden mit dem Kaiserstuhl hat sich als einziges Weinbaugebiet in Deutschland für die Weinbauzone B entschieden. Dies sieht höhere Ausgangsmostgewichte vor. Dadurch wird eine höhere Mindestqualität sichergestellt. Auf über 4000 ha Reben (dies entspricht fast einem Viertel der badischen Anbaufläche) werden heute vor allem Burgundersorten, Müller-Thurgau und Silvaner angebaut. Vor allem die Burgundersorten mit ihrem gehaltvollen und mineralischen Charakter sind heute begehrte Weine und dominieren den Anbau mit über 50 %. Natürlich findet man auch hervorragende Weine aus Rebsorten wie Muskateller, Gewürztraminer, Auxerrois, Riesling, Kerner, Scheurebe, Chardonnay u.a. Am Kaiserstuhl findet man den einfachen Landwein genauso wie international ausgezeichnete Spitzenweine. Vor allem in den letzten Jahren sind neben guten Weinen auch hervorragende Winzersekte zu finden. Hier haben die badischen Winzer allerdings erheblich gegen die Preise aus dem nahen Elsass zu kämpfen; denn anders als im Elsass wird in Deutschland auf jede Flasche Sekt eine Steuer von 1 Euro erhoben, die den badischen Winzern fehlen. Die hohe Qualität vieler Winzersekte halten auch einen Vergleich mit den französischen Champagnern stand.

Die Rebfläche am Kaiserstuhl beträgt ca. 4000 ha. Die wichtigsten Rebsorten sind:

1. Spätburgunder 1592 ha = 38 %
2. Müller-Thurgau 831 ha = 20 %
3. Grauer Burgunder 833 ha = 20 %
4. Weißer Burgunder 445 ha = 11 %
5. Silvaner 89 ha = 2 %

Die einzigartige geformte Kulturlandschaft des Kaiserstuhls bietet somit ideale klimatische und geologische Verhältnisse für den Weinbau. Ein Drittel des badischen Weines wächst hier, in dem wärmsten und sonnenreichsten Weinanbaugebietes Deutschlands. Es hat ökologisch und ökonomisch eine herausragende Bedeutung. Der Grau- und der Spätburgunder hat eine Spitzenstellung.

Südlich des Kaiserstuhls liegt der Weinanbaubereich Tuniberg. Er überragt als flacher Bergrücken die südliche Oberrheinebene um etwa 120 Meter und bietet einen traumhaften Ausblick auf den nahegelegenen Schwarzwald und die Vogesen. Die fruchtbaren Lössböden und das milde Klima mit zahlreichen Sonnentagen bieten auch hier ideale Bedingungen für den Weinbau. Die älteste Urkunde über den Weinbau am Tuniberg stammt aus dem Jahre 888 n. Chr. Heute gilt der Tuniberg aufgrund seines hohen Burgundertrauben-Anteils (mehr als 60 %) zusammen mit dem Kaiserstuhl als die Burgunder-Oase Badens. Der überwiegende Teil der rund 1070 ha Rebflächen wird von den Winzern der acht Tuniberger Genossenschaften bewirtschaftet, deren Weine im Badischen Winzerkeller ausgebaut werden, Europas größte Erzeuger-Weinkellerei.

Wo der Besen hängt

Straußenwirtschaften und Winzerschenken rund um den Kaiserstuhl und Tuniberg bieten badische Gastlichkeit. Bei einfachen Gerichten und leckerem Wein aus eigener Erzeugung fühlt sich jeder schnell wohl. Ob in der ausgebauten Scheune, im urigen Winzerhaus oder im geschmückten Winzerhof - diese Individualität macht auch ihren Reiz. Es reicht nicht, wenn man eine Strauße besucht hat, die Neugier auf die nächste bleibt bestehen.

Die Winzer des heutigen Abends

Kalkbödele Weingut Gebrüder Mathis, Merdingen am Tuniberg

Kellermeister: Manfred Zimmermann

Rebfläche: 16 Hektar, 120 000 Flaschen

Der für den Tuniberg typische Kalkstein zieht sich wie ein roter Faden durch das Weingut der Familie Mathis. Paul Mathis war der Gründer des Kalkwerks in Merdingen. 1978 eröffnete er dann mit seinem Bruder Bernhard, dem jetzigen Seniorchef, ein Weingut, das heute als führend am Tuniberg gilt und den Namen vom Boden der Rebärten erhielt. An das „Kalkbödele“ der Weinberge erinnert beim freundlichen Empfang im Weingut auch ein massiver Block dieses Gesteins, der in die Theke eingearbeitet ist. In der Probierstube steht ein schwerer alter Holztisch und ein antiker Schrank aus dem 18. Jahrhundert. Das Sortiment ist deutlich vom Spätburgunder geprägt, der rund zwei Drittel der Anbaufläche einnimmt.

Winzergenossenschaft Königschaffhausen-Kiechlinsbergen, Endingen-Königschaffhausen

Kellermeister: Hans Ens und Reiner Roßwog

Rebfläche: Königschaffhausen 204 Hektar u. Kiechlinsbergen 130 Hektar, 1,6 Mill. Flaschen

Die Winzergenossenschaft wird gegenwärtig von 650 Mitgliedern getragen. Sie bewirtschaften 330 ha Weinbaufläche in sehr guten Lagen. Die hieraus erzeugten Trauben werden vom Kellerteam zu herausragenden Weinen verarbeitet und von der Geschäftsführung und dem Verkaufsteam erfolgreich vermarktet. Die Winzergenossenschaft Kiechlinsbergen hat sich erst 2011/12 der WG Königschaffhausen angeschlossen, sie keltert aber noch eigenständig. Unser heutiger Wein ist von dort.

Weingut Knab von Thomas und Regina Rinker, Endingen

Kellermeister: Thomas Rinker

Rebfläche: 15 Hektar, 140 000 Flaschen

Thomas und Regina Rinker haben das Weingut Knab 1994 übernommen. 90 % ihrer Weinberge befinden sich in der Lage Endinger Engelsberg. Über 90 % der Fläche nehmen die Burgundersorten ein. Die Weißweine werden in Edelstahl ausgebaut, ausgesuchte Weine auch im Barrique. Die Spätburgunder werden alle im Holz ausgebaut. In keinem anderen Weingut des Kaiserstuhls wird die Verbindung von Rebsaft und Kultur so konsequent gepflegt. Bereits die Architektur des neu gestalteten Betriebsgebäudes ist ebenso bemerkenswert wie die Design-Elemente der Gartenanlage. Doch all dies sollte keineswegs von den tollen Weinen ablenken. Vor allem die Spät- und Weißburgunder darf man hier zur Spitzengruppe Badens zählen - und oft zu vergleichsweise sehr attraktiven Preisen.

Franz Keller Weingut Schwarzer Adler, Vogtsburg-Oberbergen

Kellermeister: Uwe Barnickel

Rebfläche: 57 Hektar, 360 000 Flaschen

Kein anderer in Deutschland hat sich so für trockene, durchgegozene Weine eingesetzt wie Franz Keller. Sein Sohn Fritz Keller führt diesen Weg konsequent fort: Alle Weine sind durchgegozen und trocken, auch wenn dies nicht auf dem Etikett vermerkt ist. Dafür stehen Restzucker und Säure auf dem Etikett. Im Anbau dominieren die Burgundersorten. Dazu kommen vor allem Müller-Thurgau und Silvaner. Ein wenig Sauvignon Blanc, Merlot und Cabernet Sauvignon. Alle Selectionsweine werden zu 100 % im Holzfass ausgebaut. Bei den Weißweinen geht Fritz Keller weg vom Barrique und hin zu 360-Liter-Fässern. Ob weiß oder rot, auf alle Fälle hat er eine großartige Kollektion. 2006 fiel die Entscheidung für den Neubau der Weinkellerei, nun ist unter dem Motto VON DER NATUR FÜR DIE NATUR die erste Weinlese eingebracht. Wir haben das Weingut in den Löss versenkt, so der Architekt Michael Geis. Auch wie beim Weingut Abril, wird der Wein auf 3 Ebenen, ohne zu Pumpen, gekellert.

Weingut Michel, Vogtsburg-Achkarren

Kellermeister: Josef Michel

Rebfläche: 13,8 Hektar, 90 000 Flaschen

Mit Blick auf den Achkarrer Schloßberg gelegen gilt das Weingut von Josef Michel als ein führender Spezialist für diese berühmte Lage. Vor rund einem Vierteljahrhundert gegründet zählt er zu den angesehensten Gütern der Region, hat sich aber dennoch seinen familiären Charme bewahrt. Dies mag daran liegen, dass man hier nicht nur feine Weine erzeugt, sondern auch eine für vier Monate im Jahr geöffnete, überaus beliebte Straußenwirtschaft betreibt. Das Sortiment ist hier ausschließlich auf Burgundersorten ausgerichtet. Rieslingfreunde werden jedoch sicher auch an den frischen und klaren Weißburgundern Gefallen finden. Josef Michel feilt in den letzten Jahren mit großem Elan an seinen Weinen aus den Kaiserstühler Vulkansteinlagen Achkarrer Schloßberg und Ihringer Winklerberg.

Weingut Holger Koch, Vogtsburg-Bickensohl

Kellermeister: Holger Koch und Gabriele Engesser

Rebfläche: 7 Hektar, 45 000 Flaschen

Holger Koch war unter anderem Praktikant beim Grafen Neipperg in St. Emilion und Kellermeister bei Franz Keller in Oberbergen bevor er den Winzerhof der Familie übernahm und 1999 begann selbst Weine zu vermarkten. Seine Weinberge befinden sich in Bickensohl. Er baut ausschließlich Weiß-, Grau- und Spätburgunder an. Die weißen Qualitätsweine werden im Edelstahl ausgebaut, Rotweine und weiße Selektionsweine werden ausschließlich in Barriques aus französischer Eiche ausgebaut. Die Weine bleiben bis zur Abfüllung auf der Feinhefe liegen. Die Selektions-Spätburgunder werden ohne Filtration abgefüllt. Alle Weine sind durchgegoren und trocken, auch wenn dies nicht auf dem Etikett vermerkt ist.

Weingut Reinhold und Cornelia Schneider, Endingen am Kaiserstuhl

Kellermeister Reinhold und Alexander Schneider

Rebfläche: 6,7 Hektar, 40 000 Flaschen

Nur wenige Meter vom alten Endinger Stadttor entfernt findet man den markanten Wohnturm des Anwesens von Reinhold und Cornelia Schneider, das in zartem Gelb gehalten eine beinahe toskanische Anmutung ausstrahlt. 1981 gegründet zählt der Betrieb heute zu den anerkannten Stars des Kaiserstuhls. Trotz dieses Erfolges sind die Schneiders jedoch stets bemerkenswert geradlinig geblieben. Man ist hier kein Freund von großer und lauter Worte, sondern lässt lieber die überaus charaktervollen Weine sprechen, die man in einer Stube mit Ziegelofen verkosten kann. Zur authentischen Art des Weingutes passt sehr gut, dass man hier auf die Bezeichnung Grauburgunder verzichtet und am traditionellen Begriff Ruländer festhält. Dennoch sind dies keinesfalls unzeitgemäße Weine, ganz im Gegenteil: Die subtile Eleganz von Weiß-, Grau- und Spätburgunder scheint sich hier vielmehr jedem Zeit- und Modebegriff zu entziehen.

Winzergenossenschaft Sasbach am Kaiserstuhl

Kellermeister: Gerhard Staiblin

Rebfläche: 100 Hektar

Die Winzergenossenschaft Sasbach am Kaiserstuhl ist mit ihrer Rebfläche und damit der Betriebsgröße unter den Kaiserstühler Genossenschaften eine der Kleinsten; mit Ihrer Weinqualität zählt man sie aber zu den ganz Großen. Im Jahr 1935 von 46 mutigen Winzern gegründet, nahm diese in über 75 Jahren eine enorm positive Entwicklung. Die Top-Weine sind die Spätburgunder. Sie werden mit dem altbewährten klassischen Gärverfahren gekeltert und in Eichenholzfässern ausgebaut. Über zwei Drittel der Rebfläche sind mit Spät-, Grau- und Weißburgunder bestockt. Strenge Selektion und 100 % Handlese sind wichtige Voraussetzungen für die hervorragende Qualität.

Weingut Abril, Vogtsburg-Bischoffingen

Kellermeister: Armin Sütterlin

Rebfläche: 20 Hektar, 160 000 Flaschen

Die Familie Abril betreibt seit 1740 Weinbau in Bischoffingen am Kaiserstuhl. Hans Friedrich Abril führte in achter Generation den Betrieb. Nach 37 Ernten haben er und Ehefrau Gabi das Weingut zum 01.08. 2007 an Cousine Helga und ihren Mann Erivan Haub abgegeben, die das Weingut unter dem alten Namen weiterführen. Das Weingut betreibt einen nachhaltigen Weinbau, der sich an den strengen Kriterien des kontrolliert ökologischen Anbau orientiert. Dabei stehen der Blaue Spätburgunder, der Weiße und Graue Burgunder sowie der Blaue Sylvaner, eine Spezialität des Weingutes, im Vordergrund. Es gibt auch Sekte, wie der Crémant brut oder Rose extra trocken. Inzwischen ist der Neubau im Weinberg Enselberg fertig gestellt: Weinarchitektur und modernste Kellertechnik. Das Traubengut wird oben angeliefert und rutscht im Laufe der Verarbeitung Schritt für Schritt in die unteren Etagen. Weil Kelterhaus, Maischegärung und Pressenraum auf 3 Ebenen vertikal angeordnet sind, kann die natürliche Schwerkraft gezielt ausgenutzt werden.

Bert Veken

Quellen: Badischer Wein/Kaiserstuhl, Eichelmann, Feinschmecker,
Baden Auf Weinreise und Badischer Weinbau Verband



Die Weine des Abends

2010 Pinot Brut

Mathis Cuveè, Deutscher Sekt
Kalkbödele Merdingen, Tuniberg

2012 Ölberg, Kiechlingsbergen

Rivaner QbA trocken
WG Königschaffhausen-Kiechlingsbergen

2012 Endinger Engelsberg

Weißer Burgunder Kabinett trocken
Weingut Knab, Endingen

2012 Oberberger Bassgeige „Pulverbuck“

Weißer Burgunder Spätlese trocken
Weingut Franz Keller, Oberbergen

2012 Achkarrer Schlossberg

Grauburgunder Kabinett trocken
Weingut Michel, Achkarren

2012 Großes Gewächs Selektion ***

Grauburgunder trocken
Weingut Holger Koch, Bickensohl

2012 Ruländer R ***

Ruländer Spätlese trocken
Weingut R.u.C. Schneider, Endingen

2011 Sasbacher Limburg

Gewürztraminer Auslese
Winzergenossenschaft Sasbach

2011 Franz Keller's Schwarzer Adler

Spätburgunder Qualitätswein
Weingut Franz Keller, Oberbergen

2011 Magmatit Kategorie Stein

Spätburgunder Spätlese trocken
Weingut Abril, Bischoffingen

2009 Endinger Engelsberg

Spätburgunder QbA Reserve *** trocken
Weingut Knab, Endingen